



II- 4139 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bundesminister für Verkehr

Pr.Zl. 5905/2-1/1975

Wien, 1975 04 14

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage  
der Abg. Dr. Mock, Brunner und Ge-  
nossen, Nr. 1949/J-NR/1975 vom  
1975 02 20: "Anhalten der Städte-  
schnellzüge in Amstetten".

1936 / A. B.  
zu 1949 / J.  
Präs. am 15. APR. 1975

Ihre Anfrage erlaube ich mir, wie folgt zu beantworten:

Zu 1 und 2:

Im Bahnhof Amstetten halten für den Fernverkehr seit Jahren täglich 11 Schnell- und Eilzugspaare und je ein weiteres an den Wochenenden. Darüber hinaus gibt es zahlreiche günstige Umsteigerverbindungen zu den in Linz bzw. St. Valentin haltenden Fernzügen. Mit Inkrafttreten des Sommerfahrplanes 1975 bestehen folgende solcher Anschlußmöglichkeiten:

- um 7.26 Uhr zum Zug TEE 96 nach Bremen und zum Zug TS 140 nach Innsbruck mit Wartezeiten von 8 bzw. 13 Minuten,
- um 8.39 Uhr zum Zug Ex 264 nach Paris bei einer Wartezeit von 54 Minuten,
- um 10.09 Uhr zum Zug TS 462 nach Basel bei einer Wartezeit von 7 Minuten,
- um 10.52 Uhr zum Zug Ex 468 nach Basel, Paris bei einer Wartezeit von 9 Minuten,
- um 14.05 Uhr zum Zug D 228 nach Frankfurt und zum Zug TS 142 nach Bregenz, bei Wartezeiten von 48 bzw. 57 Minuten,
- um 15.30 Uhr zum Zug Ex 262 nach Paris bei einer Wartezeit von 8 Minuten,
- um 18.00 Uhr zum Zug TS 144 nach Innsbruck bei einer Wartezeit von 5 Minuten,

./.

- 2 -

um 19.41 Uhr zum Zug TS 146 nach Salzburg bei einer Wartezeit von 7 Minuten und  
um 21.07 Uhr zum Zug Ex 466 nach Basel bei einer Wartezeit von 10 Minuten, und zum Zug Ex 224 nach Oostende bei einer Wartezeit von 51 Minuten.

Zusätzlich wird ab 1. Juni 1975 ein neues, an den Wochenenden während des Sommerabschnittes und der Winterhauptreisezeit zwischen Wien und Bischofshofen (über Kleinreifling - Selzthal) verkehrendes Zugpaar in Amstetten halten. Diese Verbindung, mit der eine Verbesserung der Reisemöglichkeiten in das Ennstal geschaffen wird, ist u.a. insbesondere auch auf die ständigen Bemühungen des Bürgermeisters und des Fremdenverkehrsvereines von Amstetten um Attraktivierung der Verkehrsmöglichkeiten in diesem Raum zurückzuführen.

Wenngleich die Städteschnellzüge in Amstetten nicht anhalten, so kann wohl angesichts des Anschlußangebotes nicht von einer "unbefriedigenden Situation" gesprochen werden.

Da die Städteschnellzüge die raschesten Eisenbahnverbindungen sein sollen, gilt es, die Aufenthalte dieser Züge auf ein Minimum zu beschränken. Städteschnellzüge halten deshalb außer in den Landeshauptstädten nur in Bahnhöfen (wie z.B. in Attnang-Puchheim), in denen günstige Verbindungen für möglichst viele Reisende hergestellt werden können. Dies trifft jedoch für den Bahnhof Amstetten auf Grund einer von den ÖBB vorgenommenen Verkehrsanalyse nicht zu. Der nach dem Bundesbahngesetz zuständige Vorstand der ÖBB sieht daher keine Möglichkeit, die Städteschnellzüge in Amstetten ab Beginn des Sommerfahrplanes 1975 halten zu lassen.

Der Bundesminister:



(Erwin LANC)